

# JAHRESBERICHT 2001



SOCIÉTÉ SUISSE  
DES AUTEURS

SCHWEIZERISCHE  
AUTORENGESELLSCHAFT

SOCIETÀ SVIZZERA  
DEGLI AUTORI

**Société Suisse des Auteurs  
(Schweizerische Autoren­gesellschaft)**  
Rue Centrale 12-14  
Postfach 3893  
CH-1002 Lausanne

Tel. +41 21 313 44 55  
Fax +41 21 313 44 56  
E-mail [info@ssa.ch](mailto:info@ssa.ch)  
<http://www.ssa.ch>

**Redaktion**

Bernard Falciola  
Claude Champion  
Pierre-Henri Dumont  
Jürg Ruchti  
Jolanda Herradi  
Geneviève Nosedà Guignard

**Übersetzung (Deutsch)**

Nicole Carnal, Linguistica S.à r.l.  
Jürg Ruchti  
Jolanda Herradi  
Nathalie Jayet

**Grafische Gestaltung**

Michel Saugy  
[www.comback.ch](http://www.comback.ch)

**Druck**

José Pahud  
Imprimerie du Dauphin, Lausanne

VORWORT	2
1. MITGLIEDER	3
2. GENERALVERSAMMLUNG	3
3. EINNAHME UND VERTEILUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN	4
3.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE	4
3.2 SENDERECHTE	4
3.2.1. SRG SSR idée suisse	4
3.2.2. ANDERE SENDER	5
3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG	5
3.3.1. DRAMATISCHES REPERTOIRE	5
3.3.2. ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG IM AUDIOVISUELLEN BEREICH IN VERTRETUNG	6
3.3.3. ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG DES AUDIOVISUELLEN REPERTOIRES IN FRANZÖSISCHER SPRACHE	6
3.4 VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE	6
3.5 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN	7
4. NATIONALE BEZIEHUNGEN	7
4.1 ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN	7
4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE	8
4.3 DREI JUBILÄEN AUF EINEM BOOT	9
5. INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	10
6. VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT	10
6.1 WEBSITE DER SSA UND INFORMATIK	10
6.2 INTERNATIONALE DATENBANKEN	11
6.2.1 IDA-CISAC	11
6.2.2 ISAN	11
6.3 MITGLIEDERKARTE SSA	11
6.4 PERSONAL	11
6.5 AUFTEILUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN	13
7. VERGLEICH DER EINNAHMEN	14
8. ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH	15
9. VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN	15
10. VERTEILTE NETTO-ENTSCHÄDIGUNGEN	16
10.1 VERTEILUNG NACH WAHRNEHMUNGSBEREICH	16
10.2 ANTEIL DER SSA-MITGLIEDER AN DEN ABRECHNUNGEN	17
10.3 VERTEILUNG IM BEREICH DER SENDERECHTE SRG	18
10.4 ÜBERWEISUNGEN AN SSA-MITGLIEDER	18
10.5 WERKANMELDUNGEN	18
11. KULTURFONDS	19
12. SOLIDARITÄTSFONDS	22
13. VORSORGESTIFTUNG: "FONDS DE SECOURS SSA"	23
14. KOMMISSIONEN	23
14.1 COMMISSION CONSULTATIVE DES AUTEURS	23
14.2 KOMMISSION DER DREHBUCHAUTOREN	24
15. ORGANE DER GESELLSCHAFT	24
15.1 VERWALTUNGSRAT	24
15.2 KOMMISSIONEN DES VERWALTUNGSRATES	25
15.3 WEITERE ORGANE UND GESCHÄFTSLEITUNG	25
15.4 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG	26
16. BILANZ PER 31. DEZEMBER 2001	27
16.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2001	28
16.2 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	28
17. ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	29
17.1 BILANZ	29
17.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	29
18. BERICHT DER REVISIONSSTELLE	30

*Als treue Leserinnen und Leser dieses jährlich erscheinenden Berichts haben Sie nun fünfzehn aufeinanderfolgende Male am Ende des Vorworts die Unterschrift von Bernard Falciola vorgefunden. Seit der Gründung IHRER Autorengesellschaft, an der er massgeblich beteiligt war, wirkte er in jedem Frühjahr - sei es nun ein mildes oder ein unfreundliches - als eine Art Meteorologe, der vergangene Stürme kommentierte und mit sicherem Instinkt das nächste Hochdruckgebiet voraussagte.*

*In der Kulturlandschaft spielen weltweite Klimaveränderungen von der Aussaat künstlicher Ideen bis zur Ernte bei der Ausstrahlung oder Aufführung eine sehr wichtige Rolle. Es ist eine langjährige Erfahrung bezüglich der Gepflogenheiten und Akteure im Bereich der Kunst vonnöten, damit der "Meteorologe" sich nicht - trotz des poetischen Bildes! - wie der sprichwörtliche Wetterfrosch auf seiner Leiter verhält, sondern intelligente Entscheidungen trifft.*

*Bernard Falciola hat einen grossen Teil seines Lebens, seine Weitsicht und seine ganze Energie eingesetzt, damit die SSA zu dem wurde, was sie heute ist: eine effiziente und gut organisierte Gesellschaft, deren Dynamik in erster Linie aus der Seele der UrheberInnen und aus der Freude an Neuschöpfungen gespeist wird.*

*Die Übernahme dieser Präsidentschaft - die Fortführung der langjährigen Arbeit von Bernard Falciola - genösse in der heutigen Zeit bestimmt ein gewisses Ansehen, wenn ich mich dabei unter einem geschickt drapierten Deckmäntelchen auf den egoistischen Wunsch beriefe, alles auf den Kopf zu stellen, weil heute nichts mehr so ist wie gestern, weil man modernisieren muss, weil der Zeitgeist heute nach nervösem Hin- und Herzappen verlangt...*

*Doch dies entspricht weder meiner Weltanschauung noch dem Bild, das ich von Bernard Falciola's Arbeit habe. Seit einigen Jahren habe ich seine Vorgehensweise und seine hohen Ansprüche kennen und schätzen gelernt.*

*Die SSA weist die Strukturen und Organisationsformen einer kleinen, effizienten Gesellschaft auf, die sich dank ihrer Arbeit und ihrer Präsenz in den Bereichen, für die sie zuständig ist, durchsetzen konnte. Wenn man heute Fortschritte erzielen will, muss man mit seiner Umgebung Schritt halten, eng mit den Schwestergesellschaften im In- und Ausland zusammenarbeiten, an der Arbeit der internationalen Verbände teilnehmen, um die Errungenschaften der Urheberrechte im Bereich der neuen Kommunikationsmöglichkeiten weiter auszubauen.*

*Innerhalb der Gesellschaft geht es darum, jedem Urheber (und vor allem jedem jungen Urheber) immer deutlicher die Notwendigkeit seiner aktiven Mitarbeit vor Augen zu führen (die SSA ist eine Genossenschaft, die auf die Ideen und den Einsatz jedes einzelnen Mitglieds angewiesen ist); es geht auch darum, durch eine immer bessere Synergie die lebendige Beziehung zwischen den Urhebern und der Direktion der Gesellschaft sowie den Mitarbeitern in der Verwaltung zum Ausdruck zu bringen, die für sie arbeiten. Eine Verwaltungskommission bereitet die Tätigkeiten und Entscheidungen des Verwaltungsrates vor; eine Kulturkommission plant und verwirklicht die Politik im Bereich Förderung und Unterstützung; eine Kommission für Kommunikation und Publikationen setzt sich für das Image der SSA bei den Urhebern und Nutzern ein. In all diesen Organen sind Urheberinnen und Urheber tätig. Dank häufigen und regelmässigen Sitzungen können sie rasch auf neue Realitäten reagieren. Diese Reorganisation war in diesem Jahr das Ziel, das sich der mit einigen neuen Mitgliedern zusammengesetzte Verwaltungsrat gesteckt hatte.*

*Auf diese Weise können wir die Direktion und die Verwaltung dazu bringen, ständig mehr Ressourcen für die SSA zu erschliessen, natürlich in direktem Zusammenhang mit dem schöpferischen Reichtum ihrer Urheber. Neben höheren Entschädigungen für die UrheberInnen soll die SSA dadurch wiederum die Mittel erhalten, die sie für die Förderung und die Unterstützung des künstlerischen Schaffens in allen von ihr vertretenen Repertorien braucht.*

Claude Champion, Präsident

Per 31. Dezember 2001 gehörten 1'449 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Im Verlaufe des Jahres hat die SSA 89 neue Mitglieder aufgenommen (sowohl Genossenschafter als auch Auftraggeber) und zwei Austritte verzeichnet. Die SSA bedauert den Hinschied von Pierre Addor, Jean-Daniel Bovey, Georges Jaccottet, Antoine Livio, Paul Pulh alias Paul Audarve und Maurice Zermatten.

Die GV fand am 9. Juni 2001 im Théâtre de Vidy in Lausanne statt ; es nahmen ca. hundert Mitglieder und Gäste daran teil. Nach den Berichterstattungen von Bernard Falciola (abtretender Präsident) und Pierre-Henri Dumont (Direktor) traf die Generalversammlung folgende Entscheidungen:

- Verabschiedung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2000, letzteres auf Empfehlung der Kontrollstelle;
- Entlastung des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle;
- Erneuerung der dreijährigen Mandate von Fabienne Berger, Gérald Chevolet, Richard Gauteron und Marcel Schuepbach im Verwaltungsrat;
- Bestätigung der Wahl von vier neuen Verwaltungsräten, nämlich Olivier Chiacchiarri, Philippe Cohen, Louis Crelier und Claudio Tonetti;
- Wahl von Claude Champion zum neuen Präsidenten der Schweizerischen Autoren-gesellschaft (da Bernard Falciola kein neues Mandat antreten wollte).

Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung "Fonds de secours SSA" (Vorsorgefonds), berichtete anschliessend über diesen Fonds zugunsten der Urheber. Ausserdem beschloss die GV:

- Christiane Kolla, Emanuelle delle Piane und Robert F. Rudin für ein weiteres dreijähriges Mandat als Mitglieder des Stiftungsrates wiederzuwählen; und
- die im Jahr 2000 beschlossenen Einlagenansätze in die verschiedenen SSA-Fonds unverändert mit folgendem Verteilschlüssel für das Jahr 2001 zu übernehmen: Vorsorgefonds 1%, Solidaritätsfonds 0,5% und Kulturfonds 8,5%.

Simone Collet, Präsidentin der Commission consultative des auteurs, legte den Tätigkeitsbericht 2000 ihrer Kommission vor.

Im Verlaufe der Generalversammlung wurde dem scheidenden Gründer und Präsidenten der SSA Bernard Falciola wiederholt von der Verwaltung, den Verwaltungsräten, den SSA-Mitgliedern und mehreren Gästen wärmstens und aufrichtig für seinen langjährigen Einsatz zugunsten der Urheber gedankt.

Die GV schloss mit einem informativen und freundschaftlichem Beitrag sowie einem kritischen Bericht des Komponisten Christian Gavillet zu einigen Vorfällen anlässlich der "Fête des Vignerons" 1999.

Die SSA-Mitglieder und die Gäste begeisterten sich für die Vorführung eines Auszugs aus Bergamote mit Claude-Inga Barbey und Patrick Lapp und erfreuten sich danach an Aperitif und gemeinsamem Essen.

Im Jahr 2001 wurden insgesamt mehr Entschädigungen eingenommen als im Jahr 2000, obwohl ein Rückgang bei der Einnahme von Aufführungsrechten erwartet wurde.

Im Jahr 2001 haben wir Fr. 15'239'000.- eingenommen im Vergleich zu Fr. 14'610'000.- im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg von etwas mehr als 4 %.

Zusammenfassend können folgende Änderungen bei den Einnahmen festgehalten werden :

- Verringerung der Aufführungsrechte
- Kaum spürbare Veränderung der Senderechte
- Leichter Anstieg der zwingend kollektiven Verwertung des dramatischen Repertoires
- Deutlicher Anstieg der zwingend kollektiven Verwertung des audiovisuellen Repertoires in französischer Originalsprache
- Deutlicher Anstieg der Entschädigungen aus dem Ausland.

Diese durchwegs positive Entwicklung hat es uns ermöglicht, den Verwaltungskostensatz der Gesellschaft zu senken (s. Kapitel 6.5).

### 3.1 AUFFÜHRUNGS- RECHTE

Im Jahr 2000 konnten einige extrem hohe Einnahmen verzeichnet werden, die aufgrund ihrer Einmaligkeit jedoch nicht als Grundlage für einen sinnvollen Vergleich dienen können.

Obwohl im Jahr 2001 einige bedeutende Lizenzierungen wegfielen, ist doch ein deutlicher Anstieg der Einnahmen im Vergleich zu 1999 zu vermerken, was hauptsächlich auf das Berufstheater zurückzuführen ist. Immer kompliziertere Dossiers sind leider mit hohem Arbeitsaufwand und des öfteren mit Problemen verbunden.

Glücklicherweise treten nur selten Streitfälle mit Debitoren auf. Die Schwierigkeiten mit Bewilligungen sind weiterhin schwer zu lösen, da die Fristen lang bleiben und die Rechteinhaber Bedingungen stellen, welche die Nutzung der Werke komplexer gestalten. Dies erschwert unsere Rolle als Vermittler.

Im Bereich des Amateurtheaters entsprechen die Einnahmen 2001 denjenigen vom Vorjahr; es ist festzustellen, dass sich bei diesen Entschädigungen in den fünf bis zehn vergangenen Jahren nicht viel verändert hat.

### 3.2 SENDERECHTE

#### 3.2.1 SRG SSR idée suisse

Gesamthaft gesehen ist ein Rückgang von Fr. 5'372'000.- im Jahr 2000 auf Fr. 5'240'000.- im Jahr 2001 festzustellen. Hauptgrund dafür ist der drastische Einbruch der Einnahmen beim Radio, das fast keine Werke aus dem dramatischen Repertoire mehr sendet und fast gänzlich auf die Ausstrahlung von Sketches verzichtet. Daraus resultieren deutlich niedrigere Einnahmen aus Entschädigungen im Vergleich zu früher.

Es ist uns nicht bekannt, ob das Radio langfristig im Bereich des dramatischen Repertoires eine dynamischere Politik verfolgen wird. In Bezug auf das Fernsehen sind die Einnahmen gleich geblieben und entsprechen den Prognosen des Budgets, die aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit erstellt worden waren.

## **SATELLIT**

Die SSA kümmert sich von Fall zu Fall um die Einnahme von Senderechtsentschädigungen, wenn die Werke ihres Repertoires vom Satellitensender 3sat, an dessen Programm SF DRS beteiligt ist, ausgestrahlt werden. Trotz mehrerer Versuche, die ebenfalls in Zusammenarbeit mit Suissimage erfolgten, konnten wir immer noch keinen Vertrag abschliessen, der die Ausstrahlung unseres Repertoires durch 3sat endgültig regeln würde.

## **PRIVATE, LOKALE UND REGIONALE FERNSEH- UND RADIOSENDER**

Das Inkasso und die Verteilung von Senderechten betreffend die lokalen Radiosender in der Romandie verliefen reibungslos, infolge der Anwendung des im vorangehenden Jahr abgeschlossenen Zusammenarbeitsabkommens mit der ProLitteris. Lokalradios in der Romandie und im Tessin, die noch nicht vertraglich an die SSA gebunden waren, wurden eingeladen, eine derartige Vereinbarung zu unterzeichnen, sofern sie unser Repertoire nutzen.

Die SSA liess neben den punktuellen Interventionen bei den lokalen Fernsehsendern die Zusammenarbeitsvereinbarung, die sie mit ProLitteris und Suissimage unterzeichnet hatte, beim Zürcher Privatsender TV3 wirksam werden. Die erfreulich häufige Nutzung unseres Repertoires in den Programmen von TV3 wird jedoch keine Fortsetzung finden, weil diese Sendeanstalt ihre Tätigkeit am Ende des Jahres eingestellt hat.

## **ABONNEMENTSFERNSEHEN**

Die Situation in Bezug auf die neuen Angebote des Abonnementsfernsehens, die in den Kabelnetzen der Romandie vor zwei Jahren entstanden sind, konnte letztendlich nicht im Rahmen des Gemeinsamen Tarifs 1 geregelt werden. Dieser im Jahr 2001 neu ausgehandelte Tarif wird wie bisher nur die Weitersendung unverschlüsselter Programme abdecken. Die SSA wird folglich eine konkrete Lösung zur Abgeltung der Senderechte in Bezug auf diese hauptsächlich aus Frankreich stammenden Programme finden müssen.

### **Gemeinsame Tarife 1 und 2 (Weitersenderechte)**

Der leichte Anstieg dieser Einnahmen ist auf eine geringfügige Zunahme der Kabelabonnenten zurückzuführen.

### **Gemeinsamer Tarif 3 (öffentlicher Empfang)**

Der deutliche Anstieg der Einnahmen von Fr. 275'000.- auf Fr. 458'000.- im Jahr 2001 hat in erster Linie damit zu tun, dass Inkasso-Rückstände aus dem Jahr 2000 aufgeholt wurden. Ausserdem stiegen die Einnahmen im Jahr 2001 um ca. 8 % an.

### **Gemeinsamer Tarif 4 (Leerkassettenvergütung)**

Diese Entschädigungen stagnieren weiterhin, die Einnahmen im Jahr 2001 entsprechen denjenigen im Vorjahr. Eine Änderung bei diesen Einnahmen ist nur dann möglich, wenn eine Leerkassettenvergütung auf den immer häufiger verwendeten Digitalträgern erhoben wird.

3.2.2  
ANDERE SENDER:

3.3  
**ZWINGEND  
KOLLEKTIVE  
VERWERTUNG**

3.3.1  
DRAMATISCHES  
REPERTOIRE

### **Gemeinsame Tarife 5 und 6 (Vermietung)**

2001 konnte bei diesen Tarifen ein leichter Anstieg verzeichnet werden, der jedoch kaum ins Gewicht fällt. Die Beträge bleiben in jedem Fall sehr gering im Vergleich zu den Gesamteinnahmen aus der übrigen zwingend kollektiven Verwertung.

### **Gemeinsamer Tarif 7 (schulische Nutzung)**

Dieser Tarif weist 2001 im Vergleich zum Vorjahr ähnliche Zahlen auf, es ist keinerlei Veränderung festzustellen.

### **Gemeinsamer Tarif 8 (Reprographierechte)**

Die Verwertung und Verteilung dieser Rechte erfolgt über ProLitteris, die sie anschliessend direkt an unsere Mitglieder auszahlt.

### 3.3.2 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG IM AUDIOVISUELLEN BEREICH IN VERTRETUNG

Die Einnahmen aus sämtlichen in Vertretung erfolgten Verwertungen, deren Summe 2001 etwas tiefer ausgefallen ist als im Jahr 2000, werden immer weiter sinken und letztendlich ganz versiegen; sie werden durch die direkte Erhebung im Rahmen der zwingend kollektiven Verwertung des audiovisuellen Repertoires in französischer Sprache ersetzt werden.

### 3.3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG DES AUDIOVISUELLEN REPERTOIRES IN FRANZÖSISCHER SPRACHE

Im Jahr 2001 hängt der bedeutende Anstieg der Einnahmen für diese Rechte, die von Fr. 2'333'000.- im Jahr 2000 auf Fr. 3'389'000.- im Jahr 2001 emporklettern, vom Ergebnis der ersten Abrechnung dieser Entschädigungen im Jahr 2000 ab, die erst Anfang 2001 erfolgen konnte. Der Vergleich der zu entschädigenden Minutensummen zwischen Suissimage und der SSA machte eine einschneidende Anpassung der finanziellen Aufteilung und einen Anstieg des SSA-Anteils erforderlich, damit alle Urheber von SSA und Suissimage auf dieselbe Weise und nach denselben Regeln entschädigt werden.

In diesem Bereich sind die Leerkassettenvergütungen sowie die Abgaben für die schulische Nutzung am stärksten gestiegen, da die Einnahmen aus Leerkassettenvergütungen und Vermietung von Fr. 259'000.- auf Fr. 807'000.- geklettert sind, während die Rechte für die schulische Nutzung von Fr. 61'000.- auf Fr. 153'000.- stiegen.

Aussergewöhnlich war im Jahr 2001 auch die Tatsache, dass die Verteilung dieser Entschädigungen im Februar 2001 stattfand, was die Rechte für das Jahr 1999 betraf, und für die Abrechnung der Nutzungen 2000 im Dezember 2001 erfolgte.

### 3.4 VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE

Grund für den Rückgang der Einnahmen im Bereich der Vervielfältigungsrechte im Vergleich zum Vorjahr sind die geringeren Auflagen. Die Anzahl der bearbeiteten Dossiers blieb nämlich unverändert und es konnte in diesem Bereich eine gewisse Systematisierung der Verwaltung festgestellt werden.



Im Jahr 2001 hat die SSA Entschädigungen an 18 ausländische Schwestergesellschaften in 15 verschiedenen Ländern bezahlt: Argentinien, Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Israel, Italien, Kanada, Mexiko, Österreich, Polen, Portugal, Spanien und Tschechische Republik. Die Nutzungsarten, die diesen Vergütungen zugrunde liegen, fallen je nach Tätigkeitsbereich unserer Schwestergesellschaften unterschiedlich aus.

Umgekehrt erhielt sie im Hinblick auf die Nutzung von Werken, die von SSA-Mitglieder geschaffen wurden, Entschädigungen von 15 Gesellschaften aus 16 Ländern: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Ungarn und Uruguay. Dies ist seit der Gründung der SSA die höchste Zahl von Ländern, die ihr Vergütungen ausbezahlt haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtsumme der Einnahmen um über die Hälfte gestiegen. Die Vergütung für die Nutzung wort- und musikdramatischer sowie choreographischer Werke stellt 38%, diejenige für die Nutzung audiovisueller Werke und von Hörspielen 62% dieser Einnahmen dar. Die Senderechte erwiesen sich als die ergiebigste Einnahmequelle unserer Mitglieder im Ausland; es ist aber auch ein deutlicher Anstieg der Aufführungsrechte zu verzeichnen. Die überwältigende Mehrheit der gezahlten Entschädigungen stammen aus den "lateinischen" Ländern (Frankreich, Italien, Spanien).

## 4

## NATIONALE BEZIEHUNGEN

Die SSA hat ihre Zusammenarbeit mit den anderen schweizerischen Verwertungsgesellschaften im Multimediabereich fortgesetzt. Das SMCC (Swiss Multimedia Copyright Clearingcenter), die gemeinsame Anlaufstelle, bei der die Nutzer Informationen und Bewilligungen zu Offline-Produkten (hauptsächlich CD ROM) erhalten können, ist seit 1997 tätig.

### 4.1 ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN

Die SSA unterstützte auch weiterhin die Arbeit des Vereins ch-dramaturgie. Sie wirkte aktiv daran mit, die gesamte Datenbank dieser Vereinigung auf das Internet aufzuschalten. So können sich alle Personen und Verbände, die sich für schweizerische Theaterautoren interessieren, hier dokumentieren und nach Stücken suchen, die von diesen Autoren verfasst wurden. Vorläufig enthält die Datenbank hauptsächlich die Werke in deutscher und französischer Sprache.

Die SSA gehört der Vereinigung ALAI Schweiz als Mitglied an. Sie wird dort durch ihren Direktor vertreten, der zur Zeit auch Vizepräsident von ALAI Schweiz ist. Die SSA ist ebenfalls Mitglied zahlreicher anderer Verbände, wie z.B. Suisseculture, Association du Court Métrage, SAFE (Vereinigung zur Bekämpfung von Raubkopien) usw.

Gleichzeitig wurden die Beziehungen zu den vier anderen schweizerischen Verwertungsgesellschaften in Form von regelmässigen Sitzungen der erweiterten Direktionen der verschiedenen Gesellschaften fortgesetzt. Dank den ausgezeichneten Beziehungen zwischen den schweizerischen Verwertungsgesellschaften können zahlreiche Probleme gelöst werden und auch die Verwaltung der Rechte aller schweizerischen Rechteinhaber wird dadurch vereinfacht.

## **4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE**

Die Zusammenarbeit mit Suissimage hat in allen Sektoren stattgefunden, die mit dem audiovisuellen Bereich verknüpft sind (Werbung, kulturelle Angelegenheiten oder Tätigkeiten der Sozialfonds).

Auf internationaler Ebene haben sich die beiden Gesellschaften mehrmals - je nach Anliegen der jeweiligen Direktion - gegenseitig vertreten.

Die von beiden Gesellschaften geschaffenen gemeinsamen Organe, welche die Anwendung des Zusammenarbeitsvertrags koordinieren sollen, wurden oft in Anspruch genommen. Die SDD (Direktionssitzung) trat alle sechs Wochen zusammen und die CDC (Konferenz der Direktion, der Präsidentschaft und je einem Vorstandsmitglied) fand drei Mal statt.

Als wichtigstes Ziel hatte man sich die Vorbereitung von neuen Regeln für die gemeinsame Verteilung der audiovisuellen Vergütungen gesteckt. Infolge der Probleme, die anlässlich der ersten Verteilung aufgetreten waren, mussten genauere Regeln ausgearbeitet und identische Grundlagen für die Erfassung der Ausstrahlungen geschaffen werden.

Diese Aufgabe wurde noch nicht ganz gelöst, doch die Verteilung am Ende des Jahres hat für beide Gesellschaften auf zufriedenstellende und korrekte Weise stattfinden können. Wir setzen die Arbeit daran fort und werden zum Schluss ein komplettes, automatisiertes Vergleichssystem entwickelt haben. Sobald ausserdem das internationale Identifikationssystem für audiovisuelle Werke effektiv zum Einsatz kommt, wird diese lästige Arbeit überflüssig.

## **4.3 DREI JUBILÄEN AUF EINEM BOOT**

Am 20. September schipperten die SSA und Suissimage an einem unerwartet sonnigen Herbsttag gemeinsam über den Genfersee. Suissimage feierte sein 20-jähriges, die SSA ihr 15-jähriges Bestehen und beide zusammen die dreijährige Zusammenarbeit. Zu den Mitgliedern und Mitarbeitern der beiden Gesellschaften hatten sich die Kongressteilnehmer des CIADLV gesellt. Auf der "Simplon" ertönten an diesem Tag lebhaft Diskusionen, die zufriedenen Kommentare der Speisenden, sowie die verspielten Klänge von Christine Lauterburg und der Musiker Cellier Duperrex.

### **CISAC (*Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs*)**

Die SSA hat aktiv an den wichtigsten Zusammenkünften der CISAC teilgenommen, deren bedeutendste Kommission für unseren Bereich, die Commission technique audiovisuelle, dramatique et littéraire, zum ersten Mal auf afrikanischem Boden in Dakar tagte. Bei dieser Gelegenheit konnten wir die der SSA entsprechenden afrikanischen Gesellschaften besser kennen lernen und es kam zu interessanten Gesprächen, obwohl das politische und wirtschaftliche Umfeld, in dem die afrikanischen Gesellschaften arbeiten müssen, alles andere als stabil ist.

Die Zusammenkunft des CIADLV (Conseil International des auteurs dramatiques, littéraires et des œuvres audiovisuelles) fand zum ersten Mal in der Schweiz, nämlich in Lausanne statt, auf Grund einer gemeinsamen Einladung der schweizerischen Gesellschaften ProLitteris, Suissimage und SSA. Diese Tagung mit Urhebern aus aller Welt wurde vom 17. bis zum 18. September 2001 anberaumt und ermöglichte einen äusserst fruchtbaren Austausch über die Schwierigkeiten, die im Bereich des künstlerischen Schaffens auftreten.

Der CISAC-Präsident Jean-Loup Tournier nahm an der Tagung teil und konnte somit von den Anliegen der leitenden Organe dieser internationalen Vereinigung berichten.

Die CISAC leidet unter den immer grösseren Meinungsverschiedenheiten gewisser Verwertungsgesellschaften und auch zwischen den Gesellschaften im musikalischen und nichtmusikalischen Bereich scheint sich eine immer grössere Kluft aufzutun. Die Situation ist recht angespannt und das Überleben eines Dachverbands, wie es die CISAC ist, kann nur durch eine gründliche Umarbeitung ihrer Statuten gesichert werden, so dass alle Mitglieder sich Gehör verschaffen können.

Die nächste Generalversammlung der CISAC wird im September 2002 in London geplant und soll dafür sorgen, dass diese internationale Vereinigung einen neuen Weg einschlagen kann. Der CISAC gehören fast 200 Urheberrechtsgesellschaften aus allen Ländern und in allen Bereichen an. Wenn sie ihre Institutionen nicht ernsthaft hinterfragt, könnte dies bedeuten, dass zahlreiche neue Vereinigungen für die verschiedenen Repertoires entstehen.

### **CIS (*Common Information System*)**

Pierre-Henri Dumont hat als Mitglied des Steering Committee bis im Frühjahr aktiv an den Sitzungen des CIS teilgenommen. Da diese Strukturen abgeändert wurden, hat die SSA beschlossen, sich aus dieser Gruppe zurückzuziehen und neue Vorschläge der CISAC für die audiovisuellen, dramatischen und literarischen Repertoires abzuwarten.

### **ALAI (*Association Littéraire et Artistique Internationale*)**

Die SSA nahm im Juni 2001 am Kongress in New York teil, wo sie von ihrem Direktor Pierre-Henri Dumont vertreten wurde. Zu Beginn des Jahres wurde er als Kassier in den Vorstand gewählt.

### **AIDAA (*Association Internationale des Auteurs de l'Audiovisuel*)**

Diese Vereinigung hielt ihre Generalversammlung in Toronto auf dem nordamerikanischen Kontinent ab. Es war nämlich beschlossen worden, dass die GV mindestens alle

drei Jahre ausserhalb von Europa stattfinden sollte. Dies erwies sich als optimale Gelegenheit, sich mit den Systemen der amerikanischen und kanadischen Gilden besser vertraut zu machen. Ihre Arbeitsweise unterscheidet sich sehr stark von der unsrigen, da sie dank dem gewerkschaftlichen Schutz die Interessen ihrer Urheber sehr viel nachdrücklicher verteidigen können. Die grösste Schwäche dieses Systems besteht darin, dass seine Effizienz sich auf die einheimischen oder im Inland arbeitenden Urheber beschränkt.

Anlässlich dieser Generalversammlung wurde ein neuer Vorstand für zwei Jahre gewählt, zu dessen Präsident Pierre-Henri Dumont ernannt wurde.

### **SAA (*Société des Auteurs Audiovisuels*)**

Auf Wunsch der anderen europäischen Gesellschaften im audiovisuellen Bereich sind die SSA und Suissimage Mitglieder der SAA (*Société des Auteurs Audiovisuels*) geworden; Ziel dieser Gesellschaft ist es, die Wahrnehmung unserer Rechte in den schwierigen Ländern zu erleichtern: die Tatsache, sich mit mindestens sechs anderen Ländern zusammenzuschliessen, um seine Rechte im audiovisuellen Bereich geltend zu machen, ermöglicht eine glaubwürdigere und stärkere Position und dadurch auch bessere Aussichten auf ein zufriedenstellendes Ergebnis.

## **VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT**

**6**

### **6.1 WEBSITE DER SSA UND INFORMATIK**

Nach der Kündigung von Corinne Hänggeli, die zu 50% als Informatikerin bei der SSA tätig war, haben wir beschlossen, unsere Zusammenarbeit mit unserem externen Partner zu verstärken und auf die Beibehaltung (oder gar Verstärkung) des bisherigen Personalbestands im Informatikdienst zu verzichten. Unsere Entscheidung, die Beziehungen zu diesem Dienstleistungsunternehmen auszubauen, wurde durch zwei weitere Faktoren bestärkt:

- Die Arbeitslast in der Abteilung Informatik nimmt immer mehr zu, ist jedoch auch deutlichen saisonalen Schwankungen unterworfen, was die regelmässige Beschäftigung eines zusätzlichen Mitarbeiters erschwert;
- Die steigende Komplexität in bestimmten Informatikbereichen der SSA erfordert oft den Einsatz von Spezialisten mit einer beratenden Funktion.

Die Modernisierungen der Informatikausstattung der SSA erfolgten in erster Linie im Hinblick auf die Migration des Datenbankverwaltungsystems, die im Geschäftsjahr 2002 stattfinden soll. Zahlreiche Vorbereitungsarbeiten (Analyse, Planung) wurden in Zusammenarbeit mit unserem externen Partner ausgeführt, der mit der Entwicklung und der Implementierung der neuen Version dieses Systems beauftragt wird. Parallel dazu wurden neue Programme entwickelt und getestet, welche den Austausch von Dokumentation mit Suissimage erleichtern.

Sandra Genillard wurde zum neuen "Webmaster" ernannt. Im Verlaufe des Jahres hat sie die Website der SSA vollständig aktualisiert und arbeitet intensiv an einem neuen Konzept der Website, das 2002 eingeführt werden soll.

Und schliesslich hat die SSA auch die Realisation und Aktualisierung folgender Websites auf dem Internet gewährleistet:

- *ch-dramaturgie* (Aufschaltung der Datenbank mit Theaterwerken auf das Internet)
- ALAI Suisse.

Im Jahr 2001 fand insbesondere die Umarbeitung der Datenbank statt, die eine vernetzte Nutzung durch die verschiedenen audiovisuellen Gesellschaften ermöglichen soll, um auf diese Weise den heutigen Arbeitsbedingungen besser Rechnung zu tragen. Diese Arbeit ist nun fast abgeschlossen und die zweite Phase der Datenbankbereinigung hat begonnen, damit diese Datenbank noch weiteren Kreisen zur Verfügung gestellt werden kann. Die endgültige und effiziente Nutzung ist jedoch erst dann möglich, wenn die Arbeiten an der neuen Datei der Rechteinhaber (IPI) und die Einführung des ISO-Instruments, das ISAN darstellt, abgeschlossen sind.

Im Jahr 2001 wurden die Arbeiten der ISO-Gruppe, in der Pierre-Henri Dumont die SSA vertritt, zur Ausarbeitung dieser internationalen Norm abgeschlossen. Es waren fast sieben Jahre nötig, bis sich die verschiedenen internationalen Institutionen, die an der Entwicklung einer internationalen Norm beteiligt sind, einigen konnten. Wie die ISBN-Nummer bei den Büchern wird die ISAN-Norm die genaue, rasche und fehlerlose Identifizierung aller audiovisuellen Produktionen ermöglichen. Diese Nummer wird digital in den Tonbildträger des Werkes integriert, die Norm MPEG-2 hat bereits eine Stelle für die Speicherung dieser Daten vorgesehen. Im Laufe des Jahres 2002 wird in Europa eine internationale Agentur entstehen und den schnellen und einfachen Zugang zu dieser Identifikations-Datenbank bereitstellen.

Die Arbeitsgruppe soll ihre Tätigkeit fortführen und gleichzeitig erweitert werden, damit auch Rundfunkanstalten darin vertreten sein können. Die neue Aufgabe dieser Gruppe wird in erster Linie darin bestehen, eine zusätzliche Norm festzulegen, so dass auch die verschiedenen genutzten Versionen identifiziert werden können. Es handelt sich dabei um eine langwierige Arbeit und die SSA hat es vorgezogen, ihren Platz den Vertretern anderer Gesellschaften zu überlassen.

Unsere Mitgliederkarte wurde sehr positiv aufgenommen und wir haben unsere Verhandlungen bezüglich Vereinbarungen mit Partnern ausserhalb der Romandie fortgesetzt, insbesondere mit Theatern in der italienischen und in der deutschen Schweiz.

Ende 2001 wurde die neue Karte, die bis Ende 2003 gültig ist, an alle unsere Mitglieder verschickt.

## 6.2 INTERNATIONALE DATENBANKEN

6.2.1  
IDA/CISAC  
(International  
Documentation of  
Audiovisual  
Works)

6.2.2  
ISAN  
(International Standard  
of Audiovisual  
Numbering)

## 6.3 MITGLIEDERKARTE SSA

Per 31. Dezember 2001 beläuft sich die Zahl aller Mitarbeiter auf 16,2 Stellen bzw. 18 Mitarbeiter (13,35 Stellen/16 Personen per 31.12.2000), was einem Anstieg von 2,85 Stellen im Vorjahresvergleich entspricht.

#### **Abteilungen Bühne und Audiovision**

Da Madeleine De Marchi darum gebeten hatte, im Laufe des Jahres 2001 vorzeitig in Pension zu gehen, haben wir sie mit grossem Bedauern verabschiedet. Frau De Marchi war seit der Gründung der SSA im Jahr 1985 für die Gesellschaft tätig, denn zu diesem Zeitpunkt hatte sie bereits fast zehn Jahre lang für die Schweizer Sektion der SACD in Genf gearbeitet. Mit der Funktionsweise und den Mechanismen der Gesellschaft war Madeleine De Marchi bestens vertraut. Sie hatte sich auf den Bereich Bühne spezialisiert und trug die gesamte Verantwortung für diese Abteilung.

Ihr Ausscheiden aus der Gesellschaft machte eine Reorganisation der Abteilung "Bühne" notwendig, und als ihre Nachfolgerin wurde Nathalie Jayet zur Verantwortlichen dieses Bereichs ernannt. Gleichzeitig wurde die Abteilung "Bühne" angesichts der bedeutenden Verwaltungsarbeit im Zusammenhang mit der Expo.02 um eine zusätzliche halbe Arbeitsstelle erweitert.

Corinne Monney ist seit dem 1. April 2001 in der Abteilung "Bühne" tätig. Sie spricht französisch, deutsch, schweizerdeutsch und englisch und wurde mit einem Teil der Aufgaben im Bereich Lizenzierung, Inkasso und Verteilung im Hinblick auf Aufführungen in der französischen und der deutschen Schweiz betraut.

Marie Genton wurde am 1. Dezember 2001 eingestellt. Sie teilt ihre Arbeitszeit zwischen der Abteilung "Bühne" (Lizenzierung, Inkasso, Verteilung Romandie) und der Abteilung "Audiovision" (Programmanalyse TSR, Werkanmeldungen unserer Mitglieder) auf. Ihre Muttersprache ist französisch, ausserdem spricht sie fliessend englisch.

Catherine Dominé trat am 1. Februar 2001 in der Abteilung "Audiovision" ein. Da sie französischer Muttersprache ist, kümmert sie sich hauptsächlich um die Analyse der WestschweizerSRG-Programme, um die lokalen Sendeanstalten in der Schweiz und um die Verteilung der Entschädigungen aus dem Ausland.

#### **Rechtsdienst**

Nachdem sie fünf Jahre lang für die SSA als Verantwortliche des Rechtsdienstes gewirkt hatte, beschloss Yolanda Steger ihrer beruflichen Laufbahn per Ende Februar 2002 eine neue Richtung zu geben. Ihre Stelle soll nun von Sandra Gerber Bugmann übernommen werden, die halbtags für die SSA tätig ist. Frau Gerber Bugmann ist ausgebildete Juristin und französischer Muttersprache. Sie verfügt über hervorragende Kenntnisse in Englisch und Deutsch.

#### **Kulturelle Angelegenheiten**

Durch den Weggang von Bernard Falcicola, der mit der Verwaltung dieser Abteilung beauftragt war, wurde die Mitarbeiterstruktur verändert: der vom Verwaltungsrat erteilte Auftrag wurde in den Rahmen der Verwaltung integriert, insbesondere durch die Heraufsetzung der Arbeitszeit von Jolanda Herradi, die zur Delegierten für kulturelle Angelegenheiten

ten ernannt wurde, sowie durch die Einstellung von Christiane Savoy. Seit ihrem Stellenantritt am 1. Juni 2001 teilt Frau Savoy ihre Zeit zwischen der Abteilung Kultur (Informationen, Sekretariat, Saal "Michel Soutter") und der Abteilung Mitglieder auf (Aufnahme von neuen Mitgliedern, Hinterlegung von Manuskripten usw.). Ihre Muttersprache ist französisch, doch sie beherrscht auch die englische Sprache und weist gute Kenntnisse der deutschen Sprache auf.

#### Praktikantin

Am 16. August 2001 haben wir Céline Deléderray willkommen geheissen, die im Rahmen ihrer kaufmännischen Berufsmatura in der SSA ein zehnmonatiges Praktikum absolviert. Sie spricht französisch und englisch und macht sich in den Abteilungen Bühne und Audiovision sowie in der Buchhaltung nützlich.

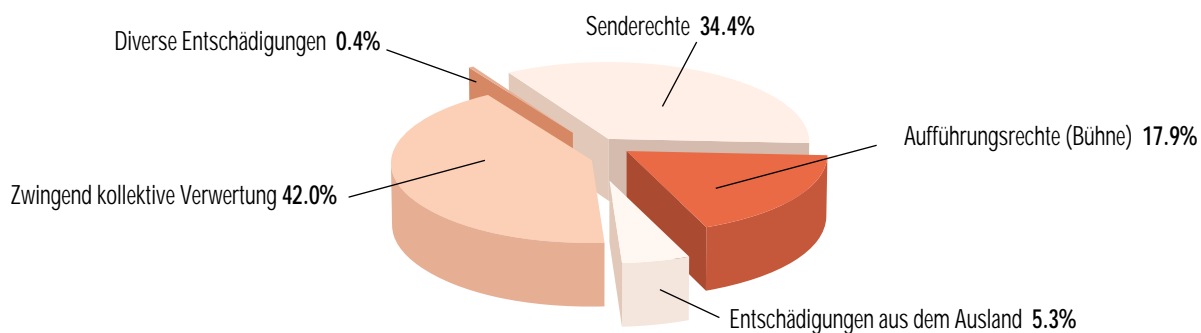
Die allgemeinen Unkosten betragen für das Jahr 2001 nach Abzug der Nebeneinnahmen (diverse Quellen, Bankzinsen usw.) Fr. 2'297'415.- (d.h. Fr. 2'746'974.- ./ Fr. 449'559.-).

Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen 2001, d.h. Fr. 15'239'469.-, stellt dies einen Verwaltungskostensatz von 15,07 % dar (15,36% im Jahr 2000).

### 6.5 AUFTEILUNG DER VERWALTUNGS- KOSTEN

In Franken	2000	2000	2001	2001
Audiovisuelle Rechte	1'626'378	14,58%	1'808'455	15,46 %
Aufführungsrechte	619'163	17,88%	490'445	17,94 %
Aus dem Ausland stammende Rechte	-	-	-	-

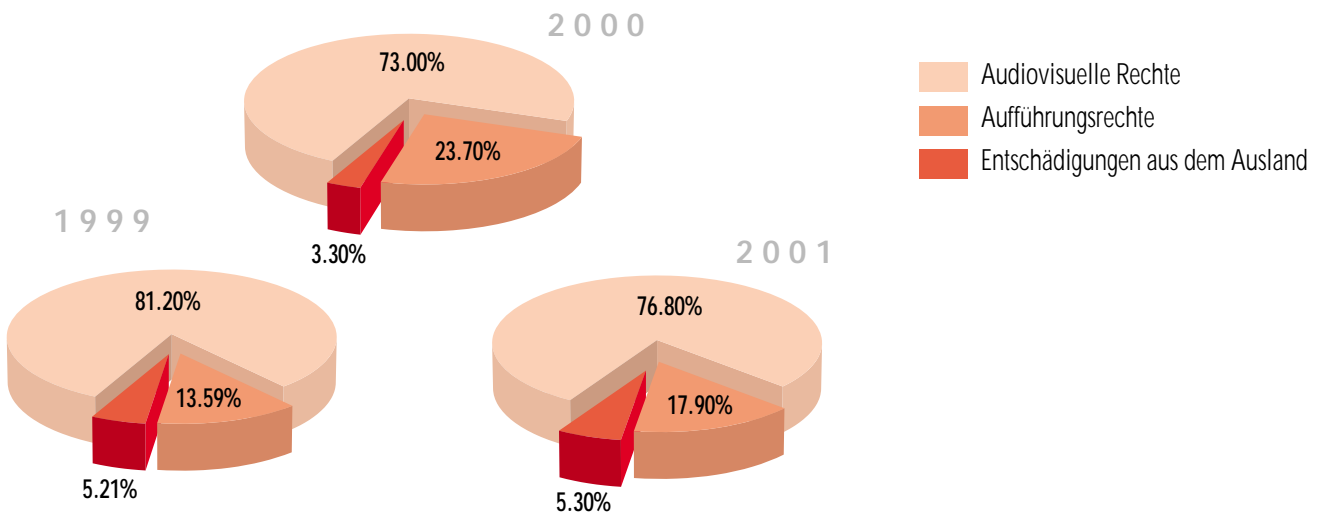
		2000	2001	%
Aufführungsrechte (Bühne)	Amateurtheater	205'804.80	205'687.00	
	Berufstheater	3'256'200.75	2'527'348.00	
<b>Aufführungsrechte (Bühne)</b>		<b>3'462'005.55</b>	<b>2'733'035.00</b>	<b>./ 21 %</b>
Senderechte	SSR	5'348'471.50	5'143'411.00	
	Satellit	18'990.00	7'263.00	
	Lokal- bzw. Privatradios und -fernsehen	5'250.00	90'195.00	
<b>Senderechte</b>		<b>5'372'711.50</b>	<b>5'240'869.00</b>	<b>./ 2.4 %</b>
Diverse Entschädigungen	Einzelverträge	84'575.98	36'553.00	
	Vervielfältigungsrechte & Diverses	76'063.70	19'664.00	
	Multimediarrechte	4'000.00	--	
<b>Diverse Entschädigungen</b>		<b>164'639.68</b>	<b>56'217.00</b>	<b>./ 65 %</b>
Zwingend kollektive Verwertung (dram.Repertoire)	Weitersenderechte (GT 1-2)	1'904'512.00	1'934'603.00	
	Öffentl. Empfang (GT 3)	275'750.25	458'897.00	
	Leerkassettenentschädigung (GT 4)	283'982.06	290'370.00	
	Vermietung (GT 5-6)	18'681.43	20'136.00	
	Schulische Nutzung (GT 7)	36'022.75	36'312.00	
		<b>2'518'948.49</b>	<b>2'740'318.00</b>	<b>8.8 %</b>
Zwingend kollektive Verwertung in Vertretung (audiovisuelles Rep.)	Weitersenderechte & öffentl. Empfang (1-3)	201'197.75	198'768.00	
	Leerkassettenentschädigung (4-6)	68'362.86	62'180.00	
	Diverses (7)	5'935.19	7'332.00	
		<b>275'495.80</b>	<b>268'280.00</b>	<b>./ 2.6 %</b>
Zwingend kollektive Verwertung französisch-sprachige audiovisuelle Werke	Weitersenderechte & öffentl. Empfang (1-3)	2'011'927.01	2'428'913.00	
	Leerkassettenentschädigung (4-6)	259'926.62	807'125.00	
	Diverses (7)	61'367.18	153'276	
<b>Total (1-7)</b>		<b>2'333'220.81</b>	<b>3'389'314.00</b>	<b>31 %</b>
<b>Zwingend kollektive Verwertung</b>		<b>5'127'665.10</b>	<b>6'397'912.00</b>	
Entschädigungen aus dem Ausland		483'214.80	811'436.00	
<b>Entschädigungen aus dem Ausland</b>		<b>483'214.80</b>	<b>811'436.00</b>	<b>40.4 %</b>
<b>TOTAL</b>		<b>14'610.236.63</b>	<b>15'239'469.00</b>	<b>4.1 %</b>





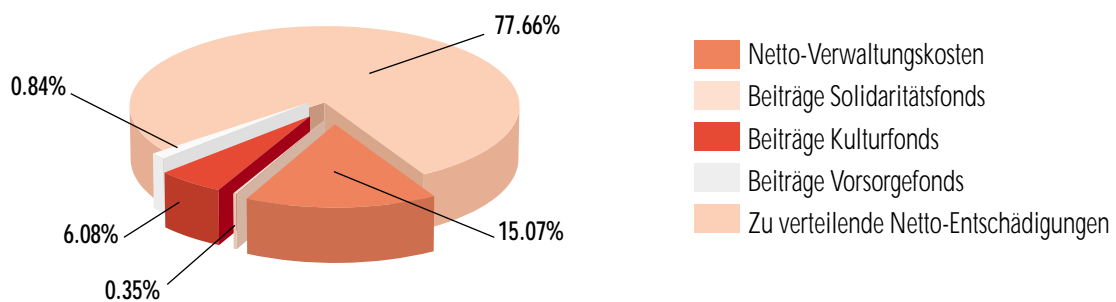
## 8 ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH

	2000	2001
Audiovisuelle Rechte	73.00%	76.80%
Aufführungsrechte	23.70%	17.90%
Entschädigungen aus dem Ausland	3.30%	5.30%



## 9 VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

In Franken	2000	2001
Gesamteinnahmen	14'610'236	15'239'469
Netto-Verwaltungskosten	2'245'472	2'297'414
Beiträge Solidaritätsfonds	40'984	54'623
Beiträge Kulturfonds	797'947	927'821
Beiträge Vorsorgefonds	196'904	129'306
Zu verteilende Netto-Entschädigungen		
<b>TOTAL</b>	<b>11'328'929</b>	<b>11'830'305</b>



Im Jahr 2001 wurden erstmals direkt Entschädigungen aus der zwingend kollektiven Verwertung für das frankophone audiovisuelle Repertoire verteilt. Angesichts der praktischen Schwierigkeiten, die im Kapitel über die Beziehungen Suissimage und SSA bereits erwähnt wurden, haben wir die Entschädigungen für 1999 und 2000 im selben Jahr abgerechnet.

In Bezug auf die Entschädigungen aus der zwingend kollektiven Verwertung des dramatischen Repertoires (Bewilligung) war es aus technischen Gründen nicht mehr möglich, sie vor dem 31. Dezember 2001 zu verteilen; sie wurden im Januar 2002 ausgeschüttet (etwas über Fr. 1'800'000.-).

**10.1  
VERTEILUNG NACH  
WAHRNEHMUNGS-  
BEREICH**

Entschädigungen (In Franken)	2000	2001	%
Zw. koll. Verwertung, dram. Repertoire	1'882'040	133'992	1.12
Zw. koll. Verwertung, in Vertretung	1'228'956	695'051	5.81
Zw. koll. Verwertung, audiov.frank. Rep.	0	4'115'640	34.40
SRG	2'661'858	3'956'282	33.06
Satellit	23'939	2'313	0.02
Lokal-/Privatradio/-fernsehen	500	68'775	0.57
Vervielfältigungsrechte + Diverses	76'321	19'664	0.16
Einzelverträge	81'441	35'394	0.30
Ausländische Gesellschaften	406'902	710'398	5.94
Schweizerische Gesellschaften	26'291	27'210	0.23
Aufführungsrechte	2'786'913	2'200'938	18.39
<b>TOTAL</b>	<b>9'175'161</b>	<b>11'965'659</b>	<b>100</b>

## SENDERECHTE

Der provisorische Stand im Bereich der Senderechtsentschädigungen für SRG-Ausstrahlungen im Jahre 2001 ergibt folgendes Verhältnis zwischen den Auszahlungen an SSA-Mitglieder und der Gesamtverteilung (inkl. in- und ausländische Schwestergesellschaften) :

Anteil SSA-Mitglieder in %	1999	2000	2001
Radio (SRG-Sender gesamt)	39.54%	38.75%	34.38%
Fernsehen (SRG-Sender gesamt)	14.92%	14.42%	13.72%

*Im Gesamtdurchschnitt wurden 14.92% der Entschädigungen an SSA-Mitglieder ausgeschüttet (gegenüber 16.43% im Vorjahr).*

*Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der SSA-Mitglieder im Rückgang. Es handelt sich jedoch hier um eine provisorische Analyse, welche keine abschliessenden Folgerungen ermöglicht.*

Pro Sprachregion und Medium	1999	2000	2001
Radio DRS	100.00%	97.88%	100.00%
Radio svizzera di lingua italiana (RSI)	9.95%	5.88%	3.81%
Radio Suisse Romande (RSR)	65.84%	65.06%	52.41%
Schweizer Fernsehen DRS	14.77%	17.92%	21.09%
Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)	16.85%	5.33%	11.98%
Télévision Suisse Romande (TSR)	14.69%	16.03%	12.84%

## AUFFÜHRUNGSRECHTE

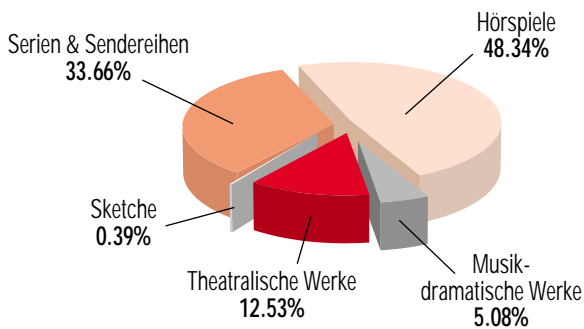
Im Bereich der Aufführungsrechte stehen die Entschädigungen für SSA-Mitglieder in folgendem Verhältnis zur Gesamtverteilung 2001 :

Anteil SSA-Mitglieder in %	1999	2000	2001
Amateurtheater	13.32%	15.87%	9.54%
Berufstheater	27.60%	31.99%	30.64%

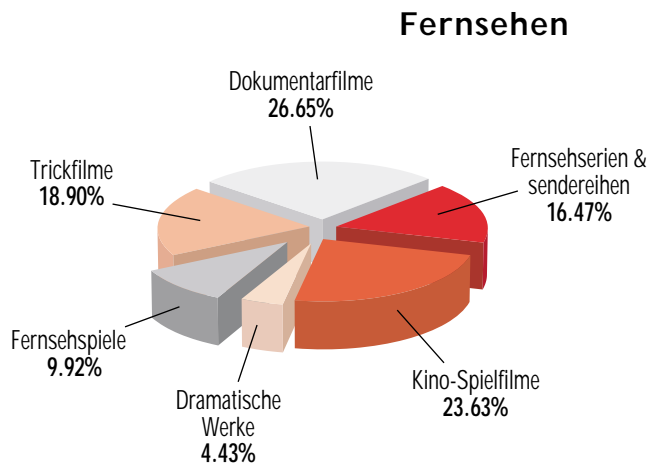
Der allgemeine Jahresdurchschnitt liegt mit 29.12% tiefer als im Vorjahr (31.03%). Diese festgestellte Verminderung täuscht, da im Jahr 2000 ausserordentlich hohe Beträge an die SSA-Autoren ausbezahlt werden konnten.

**10.3  
VERTEILUNG IM  
BEREICH DER  
SENDERECHTE SRG**

Die provisorische Auswertung entschädigter Sendeminuten für die SRG-Ausstrahlungen 2001 nach Werkkategorie ergibt folgendes Bild :

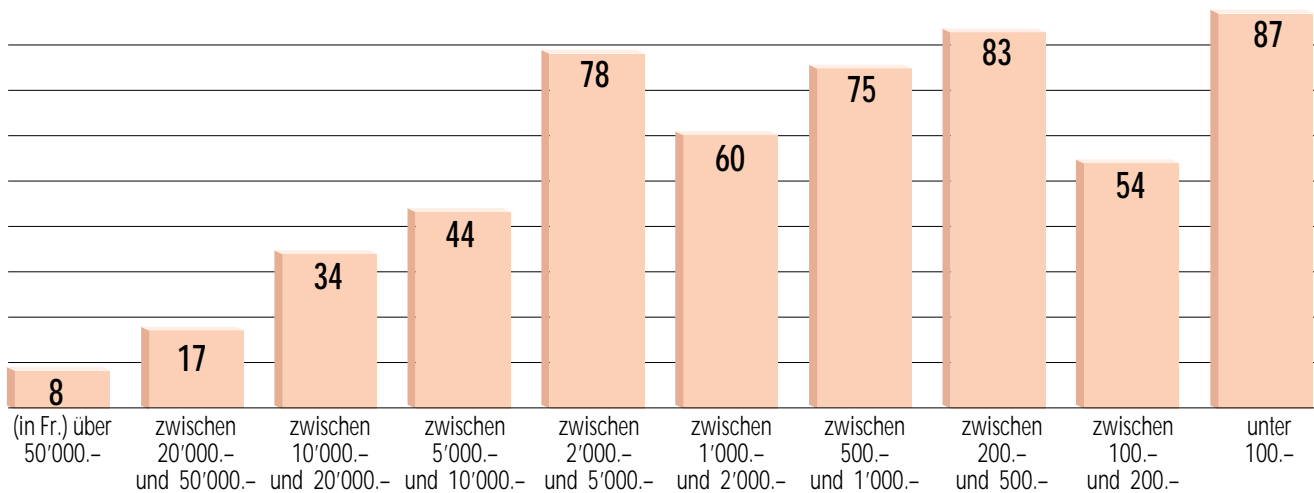


**Radio**



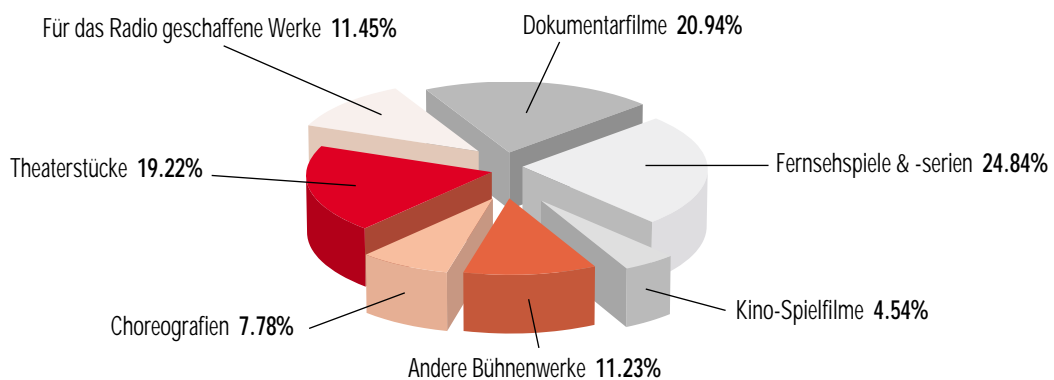
**10.4  
ÜBERWEISUNGEN  
AN SSA-MITGLIEDER**

Im Jahr 2001 hat die SSA Entschädigungen an 540 Mitglieder (Urheber, Rechtsinhaber oder Erben) ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr stieg somit die Anzahl der entschädigten Mitglieder um 16.6% an. Die ausgeschüttete Summe liegt jedoch mit 2,263 Mio.Fr. leicht tiefer als im Jahr 2000 (-4.4%).



**10.5  
WERKANMELDUNGEN**

Im Jahr 2001 wurden der SSA von ihren Mitgliedern insgesamt 463 neue Werke angemeldet - 79 Werke mehr als im Vorjahr. Es wurden mehr neue Werke denn je von den Mitgliedern angemeldet. Detailliert aufgeteilt nach Werkart ergibt dies folgendes Bild :



Dank dem Kulturfonds konnten im vergangenen Jahr neue Projekte in Angriff genommen und die im Jahre 2000 begonnenen Tätigkeiten fortgeführt werden. Erwähnenswert waren insbesondere:

#### Preis der SSA für die Entwicklung von Drehbüchern

In dieser vierten Ausgabe trafen 75 Originalprojekte für Spielfilme (Kino und Fernsehen) aus dem In- und Ausland ein. Die Jury entschied sich einstimmig für folgende Preisträger: Fr. 40'000.- für das Projekt *Mon frère se marie* von Jean-Stéphane Bron und Karine Sudan / Ciné Manufacture SA; Fr. 10'000.- für das Projekt *La Traductrice* von Elena Hazanov und Gaia Guasti / Ventura Film SA; Fr. 10'000.- für das Projekt *Skinnerbox* von Christian Davi, Danielle Nanchen und Eugène Meiltz / Hugofilm GmbH; Fr. 10'000.- für das Projekt *Superjung* von Jörg Helbling / Langfilm AG; Fr. 7'500.- für das Projekt *Le Rêve de Lisa* von Richard Gauteron / Productions JMH SA; Fr. 7'500.- für das Projekt *Gala* von Mano Khalil; Fr. 7'500.- für das Projekt *L'Affaire Jungo* von Olivier Tscherrig; Fr. 7'500.- für das Projekt *Le Voyage d'Amérique* von Olivier Frei.

Die Preise wurden den GewinnerInnen im Rahmen des Internationalen Filmfestivals von Locarno überreicht.

#### Preise an Filmfestspielen:

##### Solothurner Filmtage

- Nachwuchspreis Suissimage/SSA (Fr. 20'000.-): *Supernova* von Bettina Oberli
- Publikumspreis SSA/Suissimage (Fr. 10'000.-): *Credo* von Jonas Raeber
- Preis für das beste Erstlingswerk SSA/Suissimage (Fr. 5'000.-): *Ely & Nepomouk* von Rafaël Sommerhalder

##### Internationales Filmfestival in Freiburg

- Drehbuchpreis der SSA/Suissimage (Fr. 5'000.-): *Xiao bai wu jin ji* von Vivian Chang (Taiwan)

##### Visions du Réel – Nyon

- Publikumspreis SSA/Suissimage (Fr. 5'000.-): *Viena* von Audrius Stonys (Litauen)

##### Cinéma Tout Ecran – Genf

- Kurzfilmpreis SSA/Suissimage (Fr. 5'000.-): *Les Chaussettes sales* von David Lanzmann (Frankreich)

##### Kurzfilmtage Winterthur

- Preis des schweizerischen Kurzfilms Suissimage/SSA (Fr. 4'000.-): ex æquo an *Das Engadiner Wunder* von Anka Schmid und Tanja Stöcklin sowie an *So oder so* von Lawrence Grimm

##### VIPER Basel

- VIPER Swiss Award for Film/Video offeriert von Suissimage und SSA (Fr.5'000.): *Chant des Fautes* von Jérémie Gindre

### **REGIO Filmfonds**

Dieser Fonds soll die Filmproduktion fördern und wird von der Loterie Romande, dem Westschweizer Fernsehen (TSR), Suissimage, der SSA (Fr. 50'000.-) und einigen Kantonen und Städten der Romandie finanziert.

### **Teleproduktions-Fonds GmbH**

Dieser von Swissperform, Suissimage und der SSA (Fr. 100'000.-) geschaffene Fonds möchte die Kontinuität bei der Schaffung neuer Werke im Bereich Fernsehen gewährleisten und innovative Ideen fördern.

### **Fonds zur Förderung des spartenübergreifenden Schaffens**

Um die Entstehung neuartiger Werke zu fördern hat die SSA dieses Jahr erstmals einen Fonds ins Leben gerufen, der zwei Stipendien von je Fr. 20'000.- für spartenübergreifende Projekte vergibt. Diese beiden von einer Fachjury vergebenen Stipendien erhielten:

- Association Pro Velma / Collectif Rondo für das Projekt *Rondo*, das Theater, Musik, Tanz und visuelle Kreation vereint.
- Zusammenstoss Luzern in Zusammenarbeit mit dem Collegium Helveticum Zürich für das Projekt *Einblicke in die Zukunft des Schreibens: Enzyklopädie des Internet*, das Texte, Literatur und Multimedia kombiniert.

### **Schreibwerkstätten für Hörfunktexte**

Organisiert wurden diese Werkstätten von der SSA (Fr. 15'000.-), dem westschweizer Radio Espace 2 und der Stiftung Aubert-Tournier; dank ihnen konnten 4 Autoren (S. Korol, C. Wipf, R. Gauteron und M. Voellmy) vier Wochen in der Residenz "Maisons Mainou" verbringen und dort mit Schauspielern und Radio-Regisseuren zusammenarbeiten. Auf diese Weise entstanden 4 Hörspiele, die anschliessend produziert und im Mai dem Publikum im "ARC-Romainmôtier" vorgestellt wurden, bevor sie die Radiostation Espace 2 im Laufe des Sommers ausstrahlte.

### **Unterstützung für die Verfasser von Theaterstücken**

Diese im Herbst 2000 von der SSA ins Leben gerufene Aktion bietet pro Halbjahr 3 Stipendien von je Fr. 5'000.- an, die jeweils an UrheberInnen von Theaterprojekten gehen. Die 6 Stipendien des Jahres 2001 erhielten Dominique de Rivaz, Hansjörg Schertenleib, Ahmed Belbachir, Elisabeth Schrom, Marianne Freidig und Marielle Pinsard.

### **Aufträge für Theaterstücke**

Die SSA möchte die Berufstheater und professionellen Theatertruppen der Schweiz dabei unterstützen, neue Stücke bei in der Schweiz lebenden Autoren in Auftrag zu geben, und stiftet zu diesem Zweck 3 Stipendien pro Jahr von je Fr. 10'000.-, mit denen die Auftragskosten teilweise gedeckt werden sollen. Die Jury beschloss, die Stipendien vom Winter 2001 der Comédie de Genève für den Auftrag an Michel Beretti und sein Stück *Dunant*, dem Théâtre de La Poudrière (Neuenburg) für den Auftrag an Ahmed Belbachir und sein Stück *A dos d'éléphant* und dem Theater Tuchlaube (Aarau) für den Auftrag an Gerhard Meister und sein Stück *Protest oder Das KGB* zukommen zu lassen.

### **Autoren-Residenz**

Um zur Förderung der zeitgenössischen Bühnenliteratur beizutragen, haben die Comédie de Genève und die SSA zum dritten Mal alle Autoren aufgerufen, Residenz-Anträge einzureichen, um einigen von ihnen während sechs Monaten im oben genannten Theater Residenz zu gewähren. Unter den eingereichten Dossiers hat sich die Jury für Orélie Fuchs und Odile Cornuz entschieden. Diese Residenz wird von der SSA (Fr. 33'400.-) finanziert.

### **Collection Théâtre Suisse**

In Zusammenarbeit mit dem Verlag L'Age d'homme sind im vergangenen Jahr folgende Werke erschienen: *Souviens-toi de m'oublier* von Yasmine Char, sowie *Noël, rue de l'Envers* von Emanuelle delle Piane. Der Herausgeber und die Autorinnen wurden dabei subventioniert (Fr. 11'000.-).

### **Fonds zur Förderung von Übersetzungen (Theaterstücke)**

Anlässlich der sechsten Ausgabe dieses mit der Unterstützung des Migros Kulturprozents geschaffenen Fonds hat die Jury folgende Stipendien verliehen: Fr. 8'000.- an Elfriede Riegler für ihr deutsches Übersetzungsprojekt des Stückes *La Monstre* von Emanuelle delle Piane, Fr. 8'000.- an Patricia Zurcher für ihr französisches Übersetzungsprojekt des Stückes *Die singende Kommissarin* von Matthias Zschokke und Fr. 8'000.- an Réjane Dreifuss für ihr französisches Übersetzungsprojekt des Stückes *Context* von Igor Bauersima.

### **Fonds zur Förderung choreographischer Werke**

Die Jury dieser fünften Ausgabe verlieh 3 Stipendien: Fr. 12'000.- an Arthur Kuggeleyn für das Projekt *Heiz-Körper*, Fr. 9'000.- an Teresa Rotemberg für das Projekt *Une reine, reste une reine* und Fr. 9'000.- an Gisela Rocha für das Projekt *Go behind*. Darüber hinaus möchte die Jury die Choreographen dazu auffordern, Originalmusik bei schweizerischen oder in der Schweiz lebenden Komponisten in Auftrag zu geben, und beschloss, das Projekt von Arthur Kuggeleyn für die Partitur von Vincent Kolb durch ein zusätzliches Stipendium von Fr. 3'000.- zu unterstützen.

Über ihren Kulturfonds hat die SSA ebenfalls einen finanziellen Beitrag in der Gesamthöhe von Fr. 160'160.- zur Schaffung neuer Werke oder Veranstaltungen im wort- und musikdramatischen sowie im audiovisuellen Bereich geleistet: Compagnie Krajewski, Lausanne; Aktion Anti-Schublade, Basel; *Lord of Ireland*, Musical von Dieter Zimmer und Matthias Günthert, Basel; Verein profession choreographie, Zürich; Cinesuisse Vision 2002, Zürich; Fête du cinéma vaudois, Lausanne; Nuit du court-métrage, Lausanne; ASTEJ, Genf; Dramenprozessor, Zürich; Dran Teatr Company, Freiburg; Musée du design et d'arts appliqués, Lausanne; FOCAL, Lausanne; Cinéma Tout Ecran, Genf; Festival Hope & Glory, Zürich; Residenz-Schreibwerkstatt für Theaterwerke Masterclass MC6, Zürich; CH-Dramaturgie, Lausanne; *Sauvage*, Oper von Dominique Lehmann und Pierre-Louis Péclat; Les Nouveaux Monstres, Lausanne, *Mister Money*, Oper von Haig Vartan und Gérald Chevrollet; Schreibwerkstatt für junges Publikum in Maisons-Mainou, Genf usw.

Ausserdem hat sie sich an der Tätigkeit der Federazione filodrammatiche Svizzera italiana FFSI (Fr. 2'500.-), derjenigen der Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs FSSTA (Fr. 5'000.-), an der Uraufführung oder Wiederaufnahme von Stücken Schweizer Autoren durch die Truppen dieses Verbands (Fr. 4'800.-) und an der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die verschiedenen schweizerischen Filmfestivals (Fr. 15'158.-) beteiligt.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass der Kulturfonds der SSA im Verlaufe des Jahres 2001 92 Subventionsgesuche erhalten hat und dass 287 UrheberInnen an den von ihr organisierten Veranstaltungen teilgenommen haben. Die Gesamtsumme der Ausgaben beläuft sich auf Fr. 792'670.-, wobei 54,5% des Fonds im audiovisuellen Bereich und 45,5% im Bereich Bühnenkunst investiert wurden.

## SOLIDARITÄTSFONDS

12

Im Jahr 2001 wurde die SSA von sechs Urhebern um dringende finanzielle Unterstützung gebeten. Diesen Anfragen wurde von der Kommission des Fonds stattgegeben, und zwar fünf Mal in Form einer kostenlosen Zuwendung von Fr. 5'000.- und ein Mal in Form einer kostenlosen Zuwendung von Fr. 5'000.- sowie eines zinslosen Darlehens von Fr. 5'000.-. Im Weiteren hat der Solidaritätsfonds der Organisation Suisseculture Contact eine finanzielle Unterstützung von Fr. 5'000.- zukommen lassen.



Die Generalversammlung hat den Beitragsanteil von 1% gegenüber dem Jahr 2000 unverändert belassen, so dass der Vorsorgestiftung der SSA "Fonds de Secours" insgesamt Fr. 129'306.- überwiesen werden konnten.

Angesichts der kumulierten Ertragsüberschüsse in den vorangehenden Jahren wurde der Beitragsanteil von 15 % für die einmalige Jahresprämie unserer Mitglieder bei der Basler Versicherung beibehalten.

2001 trat der Stiftungsrat zwei Mal zusammen.

Am Ende des Jahres kamen 35 Mitglieder der Gesellschaft in den Genuss der Renten, die vom Reglement der Stiftung als Übergangsmassnahme geplant waren.

## 14

Im Laufe des vergangenen Jahres hat die Kommission wie üblich alle zwei Monate eine Sitzung abgehalten. Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit legte sie vor allem auf die Herausgabe von Broschüren gemäss ihrer grafischen Linie; dazu gehören einzeln herausgegebene Theaterstücke oder gemeinsame Publikation von Texten verschiedener Autoren der CCA. In diesem Bereich soll in erster Linie nach der Herausgabe von *Monologues* diejenige von zwei Sammelbänden mit dem Titel *Pièces courtes* und *Pièces minuscules* hervorgehoben werden.

Die Beziehungen zur Fédération suisse des sociétés de théâtre amateur (FSSTA) erfreuen sich weiterhin bester Gesundheit. Abwechselnd haben sich die Autoren der Kommission durch verschiedene Artikel an der redaktionellen Arbeit jeder einzelnen Nummer des Bulletins *Entre cour et jardin* dieses Verbands beteiligt. Entsprechend einer seit einigen Jahren bestehenden sympathischen Tradition nahmen sie am Kongress 2001 der FSSTA in Saint-Imier teil, und zwar in Form eines Kabarettprogramms in der Bar des auteurs. Selbstverständlich werden sie auch am 11. Mai in Monthey am Kongress 2002 anwesend sein.

Zwei Kommissionsmitglieder stellten unter dem Titel *Lettres à Gilles, ou les quatre saisons du poète* im Rahmen der Veranstaltung "Lire en fête", die in Crêt-Bérard vom Verlag Cabédita organisiert wird, ein vom Publikum begeistert aufgenommenes Programm vor.

Die vor fünfzehn Jahren entstandene Kommission befasst sich gegenwärtig intensiv mit der Frage nach ihrer Zukunft.

*Simone Collet, Präsidentin der Commission consultative des auteurs*

## KOMMISSIONEN

14.1  
COMMISSION  
CONSULTATIVE  
DES AUTEURS

## 14.2 KOMMISSION DER DREHBUCHAUTOREN

Nach dem Erfolg der Charta der Drehbuchautoren hat diese Berufsgruppe beschlossen, eine unabhängige Vereinigung der Drehbuchautoren zu gründen. Die SSA ging davon aus, dass damit das zu Beginn angestrebte Ziel erreicht worden sei und entschied sich zur Auflösung dieser Kommission. Der neu entstandenen Vereinigung wünscht die SSA alles Gute und viel Erfolg.

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

15

### 15.1 VERWALTUNGSRAT

*Folgende Mitglieder gehörten ihm im vergangenen Jahr an:*

*Bis zum 9. Juni 2001:*

*ab dem 10. Juni 2001:*

PRÄSIDENT	Bernard Falciola	Claude Champion
VIZEPRÄSIDENT	Claude Champion	Richard Gauteron
MITGLIEDER	Fabienne Berger	Fabienne Berger
	Gérald Chevolet	Gérald Chevolet
	Dominique de Rivaz	Olivier Chiacchari
	Robert Engler	Philippe Cohen
	Richard Gauteron	Louis Crelier
	Frédéric Gonseth	Dominique de Rivaz
	Bernard Liège	Robert Engler
	Christian Oestreicher	Denis Rabaglia
	Denis Rabaglia	Marcel Schuepbach
	Marcel Schuepbach	Cécile Scolari
	Cécile Scolari	Claudio Tonetti
	Philippe Zoelly	Philippe Zoelly

*Der Verwaltungsrat tagte 6 Mal und die Verwaltungsratskommissionen (Verwaltung, Kultur, Information, Solidarität) hielten insgesamt 21 Sitzungen ab.*

*Bis im August 2001*

**VERWALTUNG**

Bernard Falciola, Präs.  
Claude Champion  
Christian Oestreicher  
Denis Rabaglia  
Philippe Zoelly

**KULTUR**

Bernard Falciola, Präs.  
Fabienne Berger  
Claude Champion  
Dominique de Rivaz  
Robert Engler  
Eric Gaudibert  
Richard Gauteron  
Bernard Liège

**INFORMATION**

Bernard Falciola, Präs.  
Robert Engler  
Richard Gauteron  
Bernard Liège  
Cécile Scolari

**WERKKLASSIFIZIERUNG**

Bernard Falciola  
Bernard Liège  
Christian Oestreicher

**SOLIDARITÄT**

Bernard Falciola, Präs.  
Fabienne Berger  
Gérald Chevrolet  
Cécile Scolari

*ab September 2001*

**VERWALTUNG**

Philippe Zoelly, Präs.  
Claude Champion  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Denis Rabaglia

**KULTUR**

Bernard Falciola, Präs.  
Fabienne Berger  
Claude Champion  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Robert Engler  
Richard Gauteron  
Marcel Schuepbach  
Claudio Tonetti

**KOMMUNIKATION &  
PUBLIKATIONEN**

Denis Rabaglia, Präs.  
Claude Champion  
Robert Engler  
Richard Gauteron

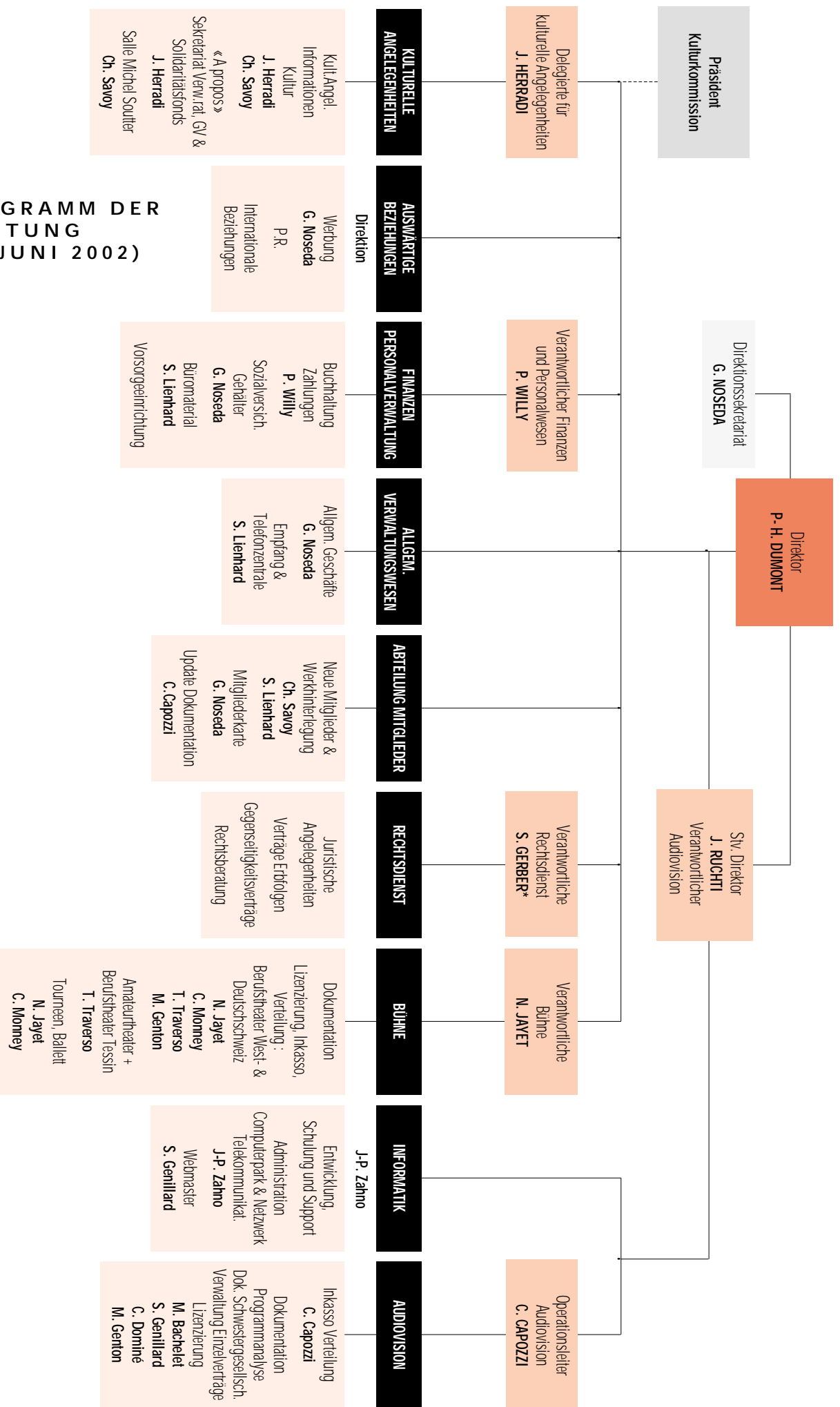
**WERKKLASSIFIZIERUNG**

aufgelöst

**SOLIDARITÄT**

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Gérald Chevrolet  
Cécile Scolari

DIREKTOR Pierre-Henri Dumont  
STV. DIREKTOR Jürg Ruchti  
REVISIONSSTELLE Alber & Rolle,  
Experts-comptables Associés S.A., Genf



15.4  
ORGANIGRAMM DER  
VERWALTUNG  
(PER 1. JUNI 2002)

\* seit 01/03/02

<b>AKTIVEN</b> (in Franken)	<b>2000</b>	<b>2001</b>
Banken und Anlagen	10'229'436	11'824'237
Postcheck	74'318	65'216
Kasse	522	356
Verrechnungssteuer	81'184	111'723
Debitoren	1'749'862	2'077'976
Transitorische Aktiven	172'212	116'871
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12'307'534</b>	<b>14'196'379</b>
Mobilien und Büroeinrichtung	361'994	380'951
Abschreibungsfonds	-289'746	-306'189
Bürogeräte	76'522	76'522
Abschreibungsfonds	-73'259	-74'393
Einrichtung Multifunktionsaal	126'030	126'318
Abschreibungsfonds	-20'778	-41'651
Computer	276'761	318'090
Abschreibungsfonds	-235'754	-277'395
Software	264'857	372'344
Abschreibungsfonds	-246'869	-281'993
<b>Anlagevermögen</b>	<b>239'758</b>	<b>292'604</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>12'547'292</b>	<b>14'488'983</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Zu verteilende Entschädigungen	11'721'484	11'960'469
Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	161'904	94'306
Transitorische Passiven	79'805	1'669'801
<b>Fremdkapital</b>	<b>11'963'193</b>	<b>13'724'576</b>
Solidaritätsfonds	93'576	103'201
Kulturfonds	346'122	518'026
Rückstellung für zu verteilende Entschädigungen	134'890	133'168
Vortrag auf neue Rechnung	9'448	9'511
Jahresabschluss	63	501
<b>Eigenkapital</b>	<b>584'099</b>	<b>764'407</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>12'547'292</b>	<b>14'488'983</b>

**16.1  
GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG  
2001**

<b>ERTRAG</b> (in Franken)	<b>2000</b>	<b>2001</b>
Kommissionen Wahrnehmungsbereich öffentliche Aufführungen	619'163	489'462
Kommissionen Wahrnehmungsbereich audiovisuelle Rechte	914'192	983'797
Kommissionen Wahrnehmungsbereich zwingend kollektive Verwertung	728'040	824'657
Kostenbeteiligung Kulturfonds	90'778	90'874
Bankzinsen	231'955	319'208
Diverse Einnahmen	37'250	39'478
<b>Gesamtertrag</b>	<b>2'621'378</b>	<b>2'747'476</b>
<b>AUFWAND</b>		
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	387'671	429'650
Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate	288'304	257'311
Gehälter und Sozialabgaben	1'493'709	1'575'061
Mieten und Unterhaltskosten	236'758	246'630
Diverse Bürokosten	105'020	119'008
Beitrag zur Rückstellung für zu verteilende Entschädigungen	1'500	0
Abschreibungen	108'354	119'315
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>2'621'315</b>	<b>2'746'975</b>
<b>REINGEWINN</b>	<b>63</b>	<b>501</b>

**16.2  
ANHANG ZUR  
JAHRESRECHNUNG**

	<b>2000</b>	<b>2001</b>
<b>Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen</b> (in Franken)		
Mobiliar und Bürogeräte	515'000	515'000
Computer und Software	250'000	250'000
<b>Kaution zugunsten Dritter</b>	<b>27'000</b>	<b>27'000</b>

Im Bereich der Aktiven widerspiegelt der Anstieg des Postens "Banken" denjenigen bei den Einnahmen, während im Bereich Anlagevermögen der deutlichste Anstieg bei der Software verzeichnet wurde. Grund dafür ist die Notwendigkeit, bestimmte Programme in bedeutendem Ausmass zu aktualisieren, insbesondere im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit Suissimage.

Im Hinblick auf die Passiven ist der Anstieg des Postens der transitorischen Passiven auf eine doppelt eingetroffene Überweisung zurückzuführen, die erst Anfang Januar 2002 zurückerstattet wurde.

**17.1  
BILANZ**

Die Zunahme der Erträge ist von der Erhöhung der Einnahmen im Jahr 2001 abhängig.

Was den Aufwand betrifft, mussten wir einen Anstieg des Postens "Betriebsaufwand" hinnehmen, der durch umfangreiche, während des Jahres durchgeführte Aktionen in der Öffentlichkeitsarbeit hervorgerufen wurde, sowie einen Anstieg des Postens "Personal", der aber mit einem Rückgang des Postens "Aufwand Generalversammlung und Mandate" zusammenhängt: ein Teil der Mandate ist jetzt im Posten "Gehälter" enthalten.

**17.2  
GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG**

An die Generalversammlung der  
Genossenschafter der  
SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT  
Genossenschaft Lausanne

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschafter,

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Schweizerischen Autorengesellschaft für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darlegung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 28. März 2002

Die Revisionsstelle  
ALBER & ROLLE  
Experts-comptables Associés S.A.

Hubert ROLLE  
Dipl. Bücherexperte

Jean-Charles VITALI  
Treuhandler mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis  
Leitender Revisor

- Beilagen : Jahresrechnung bestehend aus :
- Bilanz per 31. Dezember 2001 über ein Total Aktiven CHF 14'488'983
  - Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von CHF 501
  - Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2001